



Berufliche Integration von MigrantInnen verbessern
und die Berliner Wirtschaft stärken

Die EQUAL-Entwicklungspartnerschaft „ProIntegration“

von Michaela Goetsch

**BGZ Berliner Gesell-
schaft für internationale
Zusammenarbeit mbH**
Pohlstraße 67
10785 Berlin
Telefon: (0 30) 80 99 41 - 13
Fax: (0 30) 80 99 41 - 20
E-Mail:
goetsch@bgz-berlin.de
www.bgz-berlin.de



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Seit Juni 2005 engagiert sich die Berliner Entwicklungspartnerschaft ProIntegration dafür, durch Qualifizierungs- und Fortbildungsangebote die Integration von Migrantinnen und Migranten in den Berliner Arbeitsmarkt zu verbessern. ProIntegration wird über die EU Gemeinschaftsinitiative EQUAL gefördert. EQUAL unterstützt innovative Konzepte zur Bekämpfung von Diskriminierung und Ungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt. Finanziert wird die Gemeinschaftsinitiative mit Mitteln des Bundesministerium für Arbeit und Soziales und des Europäischen Sozialfonds.

sätzen zur Verbesserung der beruflichen Integration von MigrantInnen; dennoch verstärkt sich die Tendenz zur Unterschichtung der Migrantenpopulation weiterhin. ProIntegration geht davon aus, dass die verschiedenen Ebenen, die an der beruflichen Integration von MigrantInnen in Berlin beteiligt sind, keinen integrierten, interkulturellen Ansatz verfolgen, sondern nebeneinander agieren. Damit einher geht oft eine fehlende Passgenauigkeit der Integrationsangebote.

Vielerlei Berufe ...

Die Angebote von ProIntegration

Die Umsetzung des Projekts erfolgt in neun aufeinander abgestimmten Teilprojekten, die jeweils an der besonderen Problemlage einer bestimmten Zielgruppe ausgerichtet sind.

Die Ziele von ProIntegration

ProIntegration wurde unter der Federführung der BGZ – Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit entwickelt, der auch die Koordination obliegt. Die Staatssekretärin für Arbeit und Frauen Susanne Ahlers hat die Patenschaft für das Projekt übernommen. ProIntegration will innovative Wege beschreiten, um die berufliche Integration von MigrantInnen in Berlin durch interkulturelles Mainstreaming zu verbessern. Ziel ist es, die Potenziale der MigrantInnen weiterzuentwickeln, sie mit dem Fachkräftebedarf der Berliner Wirtschaft zusammen zu bringen und die Passgenauigkeit der Integrationsangebote in Berlin zu erhöhen. Kulturelle Vorurteile, interkulturelle Missverständnisse und ethnisch motivierte Konflikte in der Arbeitswelt sollen abgebaut werden.

1. Für arbeitssuchende MigrantInnen

An hochqualifizierte Aussiedlerinnen bzw. Migrantinnen aus Osteuropa wendet sich ein Matching-Projekt, das vom Seminarzentrum Göttingen in Berlin durchgeführt wird. Die Teilnehmerinnen werden in ein 13monatiges Praxistraineeprogramm in kleine und mittelständische Unternehmen vermittelt und begleitend durch modulare Seminare und persönliche Beratung unterstützt. In einem zusätzlichen einmonatigen Kompaktseminar eignen sie sich Kenntnisse zu unternehmensrelevanten Themen an.

Die hohe Bereitschaft zur Existenzgründung bei MigrantInnen mit akademischem Hintergrund macht sich das Teilprojekt von I.S.I. e. V. zunutze. MigrantInnen mit akademischem Hintergrund können sich in maßgeschneiderten Qualifizierungsmodulen auf ihre Existenzgründung vorbereiten; in der Startphase werden sie professionell beraten und begleitet.

Die Problemlage

Berlin ist nach Hamburg die Stadt mit dem höchsten Migrantenanteil in Deutschland und der Anteil steigt kontinuierlich. Die Arbeitslosenquote von MigrantInnen liegt immer rund 50 % über der deutschen Vergleichsgruppe.

Es gibt in Berlin zwar bereits eine Vielzahl von An-

An AsylbewerberInnen – vor allem an Sinti und Roma – richten sich die Qualifizierungsmaßnahmen des Teilprojekts „Novi Vidici“ vom Suedost Europa Kultur



... und Qualifikationen ...



... für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projekts.



e. V. Zunächst werden in einem Profiling die Stärken und Interessen der Teilnehmenden herausgefunden – daran schließt sich individuell abgestimmte und bedarfsorientierte Vermittlung von Basisqualifikationen an.

2. Für Multiplikatoren, MitarbeiterInnen in Verwaltungen, Unternehmen und Vereinen

„Sensibilisierungsmaßnahmen“ sprechen MitarbeiterInnen in Verwaltungen, Unternehmen und Vereinen an: Interkulturelle Kompetenzen sind zunehmend Voraussetzung für Unternehmen und Verwaltungen. Die Kurse befähigen dazu, sich auf Integrationsprozesse und einen multikulturellen Arbeitsalltag einzustellen. Arbeitsprozessbezogene, interkulturelle Kompetenzen und Handlungsmöglichkeiten für die Verbesserung der beruflichen Integration von MigrantInnen werden erworben.

Das berufsbegleitende Qualifizierungsangebot des Verbandes für interkulturelle Arbeit (VIA) Berlin/Brandenburg „Ausbildung von IntegrationsbegleiterInnen“ wendet sich an Multiplikatoren in Einrichtungen der Migrationsarbeit, Verwaltungen, KMU, Verbänden und Kammern. Alle sind mit dem Thema Integration von MigrantInnen in den Arbeitsmarkt konfrontiert. Profunder als in den oben beschriebenen Sensibilisierungsmaßnahmen werden die Teilnehmenden in Trainings befähigt, sich auf interkulturelle Situationen einzustellen und mit Konflikten umzugehen. Vermittelt werden zudem Kenntnisse neuer Gesetze und Regelungen, die für die Arbeit mit MigrantInnen in Bezug auf Arbeits- und Erwerbsleben wichtig sind.

3. Unternehmensberatung für Berliner KMU zur interkulturellen Öffnung

In größeren, namhaften Unternehmen wurde schon lange erkannt, welches Potenzial interkulturell gemischte Teams einbringen und welche Marktchancen eine kulturelle Öffnung mit sich bringt. Damit dieses Know-How auch in Berliner KMU Einzug halten kann, bietet „ProIntegration“ interessierten Firmen durch ein Teilprojekt des Seminarzentrums Göttingen Beratung zu diesem Themenkomplex an. Das maßgeschneiderte, unternehmensspezifische Angebot soll dabei unterstützen, die interkulturellen Kompetenzen und Potenziale von MigrantInnen für die direkte Entwicklung des Unternehmens nutzbar zu machen.

DigiTales Filmfestival

Unter dem Motto „EQUAL Opportunities for All“ macht ProIntegration mit dem DigiTales-Kurzfilmwettbewerb auf die besondere Situation von MigrantInnen



in Deutschland aufmerksam. Einer Auswahl von Kurzfilmen von jeweils maximal 90 Sekunden Länge wird im Juli 2006 im Berliner Fenster, dem Berliner U-Bahn-Fernsehen, gezeigt. ProIntegration möchte damit interkulturelles Mainstreaming einer breiten Öffentlichkeit als Thema nahe bringen. Die zehn besten Skripte wurden durch eine Jury ausgewählt und von StudentInnen produziert. Organisiert wird das Festival von der BGZ. Es ist Teil einer größer angelegten europäischen Kurzfilm-Initiative, zu deren Trägern auch die BGZ gehört. Weitere Beiträge werden durch EQUAL-Entwicklungspartnerschaften in Finnland, Großbritannien, der Slowakei, den Niederlanden und Griechenland und Deutschland produziert.

Termine:

Interkulturelles Training 12./13. 6. und 19./20. 6. 06, Ansprechpartnerin: Karin Strumpf, (0 30) 9 02 96 33 06

Matching für Aussiedlerinnen und Migrantinnen aus Osteuropa:

Einstieg jederzeit möglich, Ansprechpartnerinnen: Angelika Klepsch, Monika Kühne, (0 30) 54 78 40

Efa – Existenzgründungsberatung für Akademiker/innen mit Migrationshintergrund 1. 4. – 31. 12. 06 (Einstieg noch möglich) Ansprechpartnerin: Gönül Nar, (0 30) 69 56 72 36

Entwicklung interkultureller Kompetenz von kleinen und mittelständischen Unternehmen 23. 6. 2006/23. 2. 2007/8. 6. 2007 Nutzung fachlicher Ressourcen und Potenziale von BewerberInnen mit Migrationshintergrund, 22. 9. 2006 Eintrittsstrategien für den russischen Markt, 17. 11. 2006 Finanzierungsmöglichkeiten im Osteuropageschäft / internationale Förderprogramme, 27. 4. 2007 EU-Beitritt Rumänien und Bulgarien: Chancen und Risiken für Berliner Unternehmen, Ansprechpartnerinnen: Dr. Regine Komoß, Monika Kühne (0 30) 54 78 40

Ausbildung von IntegrationsbegleiterInnen 5. 8. – 3. 11. 2006, AnsprechpartnerInnen: Heike Jaenicke, Ronald Franke (0 30) 29 00 69 48 ●

Auch Schneidern will gelernt sein.

BGZ Berliner

Gesellschaft für internationale

Zusammenarbeit mbH

ist eine Berliner Gemeinschaftseinrichtung von Wirtschaft und Staat.

Sie ist gemeinnützig und führt internationale Kooperationsprojekte durch.

Inhaltliche Schwerpunkte sind die Berufliche Bildung, die Integration von Migrantinnen und Migranten und die Förderung von internationalen Kooperationen zwischen Verwaltungen sowie kleinen und mittleren Unternehmen.

Gesellschafter der BGZ sind das Land Berlin, die Handwerkskammer Berlin und die Industrie- und Handelskammer zu Berlin.